

PFARR
BRIEF
SCHWERT
BERG

Nr. 204
4/2022

mit-
einander

**Mach es wie Gott –
geh auf die Menschen zu**



Zeitenwende

„Wir erleben eine Zeitenwende. Und das bedeutet: Die Welt danach ist nicht mehr dieselbe wie die Welt davor.“ Mit diesen Worten erklärte der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz am 27. Februar 2022, dass mit der russischen Invasion in die Ukraine die Welt nicht mehr dieselbe bleiben wird. Seit diesem Krieg scheint die ökonomische Situation der Welt, die schon durch die Corona-Pandemie erschüttert wurde, zu wackeln. Verteuerung ist mittlerweile nicht mehr nur eine Erscheinung in armen Ländern, sondern eine Welterscheinung.

Das kann beunruhigend sein. Der Welt ist aber Zeitenwende nicht neu: industrielle Revolution, Kolonialismus und die zwei Weltkriege in der Vergangenheit. Oder in neuerer Zeit: Globalisierung, Klimawandel, neue Fluchtbewegungen und Umweltverschmutzung definieren die Menschheit und unsere Welt neu. Menschen werden ängstlicher und fragen: „Wie können wir das bewältigen?“ Ich kann mir gut vorstellen, dass es in der Geschichte nicht anders war, besonders dann, wenn eine Zeitenwende durch Kriege oder schwere Katastrophen eingeleitet wurde. Aber es hat bei jeder Zeitenwende immer einen Schimmer der Hoffnung gegeben – Menschen mit Mut und positiver Einstellung, die durch ihre Worte und Taten die Menschheit vor totaler Resignation aufgefangen haben.

Um das Jahr 0 war es die Geburt Jesu. Ein kleines, unscheinbares Baby wurde in einem Stall zu Bethlehem geboren. Das Wunderbare dabei war die Fähigkeit dieses Babys, Menschen aller Schichten und Ansichten anzusprechen und sie zu berühren – von Menschen des unteren Levels wie die Hirten bis zu Menschen höherer Ausbildung wie die Sterndeuter. Es war kein Kind für ein Volk, sondern ein Kind aller Völker. Ein Kind, das alle Völker vereint. Aber nicht nur Menschen hat es in jener Nacht seiner Geburt berührt, sondern die ganze Schöpfung.

Jesu Geburt hat nicht nur die Zeitenwende seiner Zeit mit Hoffnung und Licht begleitet. Sie wurde zum Beginn einer eigenen Zeitenwende, die dann später zum christlichen Zeitalter geführt hat. Jesus ist seitdem das Licht der Welt für alle Zeiten. In verschiedenen Zeitenwenden haben die Menschen in ihm und

durch ihn Orientierung, Kraft, Hoffnung und Frieden gesucht und gefunden.

Die Tatsache von Veränderung gehört zur Existenz von uns Menschen und unserer Welt. „Alles ist in Bewegung, alles verändert sich“, war der Gedanke des Philosophen Heraklit (500 v.Chr.). Es gab Wenden und es wird immer wieder Wenden geben. Die Frage ist: Wie können wir nicht einfach als Opfer eines Wandels mitgeschleppt werden, sondern Teil des Hoffnungsschimmers mitten in einer Zeitenwende sein, um positiv mitzugestalten und das Leben der Menschen unserer Zeit – trotz der Unsicherheiten – mit Licht, Hoffnung und Liebe zu erfüllen.

„Nur was man hat, kann man geben.“ Um Frieden und Zuversicht schenken zu können in einer Zeit der Unsicherheit, muss man sie zuerst selbst bekommen. Franziskus von Assisi konnte seiner Generation, die sich auch in einem gewaltigen Umbruch befand, Hoffnung und Frieden schenken in einer Zeit der Hochbrutalität. Sein Gebet „Herr mach mich zum Werkzeug deines Friedens“ wurde ein Friedensgelübde für viele Menschen. Woher hatte er diese besondere Kraft? Er ist Jesus begegnet, dem Friedensfürsten. Damit trat eine persönliche und gewaltige Wende in seinem Leben ein. Somit konnte er ein Hoffnungsschimmer sein in den Zeitenwenden seiner Zeit und selbst zu einer Zeitenwende der katholischen Kirche werden. Jesus Christus ist daher die ultimative Zeitenwende. Die Zeitrechnung erfolgt ab seiner Geburt. Er verursacht totale Wenden im Leben von Menschen, die – bewegt durch seinen Geist – positive Wenden in unserer Gesellschaft und unserer Welt bewirkten. Paulus, Augustinus, Franziskus, Mutter Teresa von Kalkutta usw. sind nur ein paar bekannte Beispiele.

Ich wünsche mir, dass wir in der bevorstehenden Advents- und Weihnachtszeit einen persönlichen Weg mit Jesus gehen, von ihm und seinem Wort Kraft und Frieden für diese Zeit und für alle Wenden unseres Lebens schöpfen.

Gott segne dich!

Pfr. Dr. Leonard Chinedu Ozougwu

Eine Bitte in eigenem Anliegen ...

Auch in der Pfarre fallen erhöhte Betriebskosten an. Jede/r sitzt gerne in einer geheizten Kirche bei Gottesdiensten oder in einem warmen Pfarrzentrum bei Veranstaltungen. Wir bitten daher diesmal für dieses Anliegen um Ihre Spende.

AT23 3446 0000 0591 0286 – Raiba Aist.

Vergelt's Gott!



Zum Titelbild

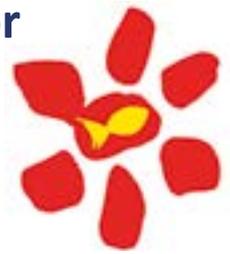
Advent – wir gehen auf Weihnachten zu, bereiten uns vor auf das Fest der Menschwerdung Gottes. In Jesus ist Gott den Menschen ganz nahe gekommen. In Jesu Zugehen auf jeden Menschen wurde die Liebe und das Erbarmen Gottes mit uns Menschen sichtbar. Durch die Taufe sind wir als Christinnen und Christen in seine Nachfolge gerufen – und damit eingeladen, Gott durch unser Leben für andere spürbar zu machen. Gemeinschaft und Nächstenliebe sind wesentliche Merkmale unseres Glaubens. Wie Gott in Jesus auf uns zugegangen ist, so sind wir gerufen, zu den Menschen zu gehen und Anteil zu nehmen an ihren Nöten und an ihren Freuden – kurz: Leben zu teilen.

Ingrid Penner

Die Ausschüsse des Pfarrgemeinderats stellen sich vor

Mit dieser Pfarrbriefnummer setzen wir die Vorstellung der einzelnen Ausschüsse des neuen Pfarrgemeinderates fort. Wer gleich mehr über die einzelnen Ausschüsse, ihre Zusammensetzung und Aufgaben wissen möchte, kann jetzt schon auf der Homepage der Pfarre nachlesen:

www.dioezese-linz.at/schwertberg



Fachausschuss Liturgie

„Die Liturgie umfasst das gesamte gottesdienstliche Geschehen: Gebet, Lesung und Verkündigung, Gesang, Gestik, Bewegung und Gewänder ...“ (Wikipedia)

Mit allen diesen Bereichen rund um die Liturgie beschäftigt sich unser Fachausschuss. Wir planen und bereiten kommende liturgische Feiern vor und schauen dabei auch auf vergangene Jahre zurück, um Gutes weiterzuführen und Verbesserungswürdiges zu ändern oder weiterzuentwickeln.

Unsere Gruppe ist für den Gottesdienstplan zuständig, also die Organisation der Gottesdienste im Kirchenjahr – einerseits die wöchentlichen Sonntagsmessen, andererseits auch alle außerordentlichen Termine. So werden in unserem Ausschuss der Liedplan für Sonn- und Feiertage erstellt und Musiker/innen für die einzelnen Gottesdienste organisiert. Auch die Absprache mit den Mesner/innen gehört zu unseren Aufgaben. Besondere Aktionen oder Feiern – wie zum Beispiel Rorate-Messen, Feiertage und Ähnliches – haben ebenfalls ihren Platz in unserem Ausschuss.

Dankbar sind wir für all jene, die nicht im Team unseres Ausschusses mitarbeiten, uns jedoch in wichtigen liturgischen Bereichen unterstützen und es weiterhin tun. Dazu zählen beispielsweise die Vorbereitungen und Durchführungen neu entstandener Feierformen, das Erstellen des Kommunion-spender/innen- und Lektor/innenplans, die Gestaltung der Totenwachen und noch vieles andere.



v.l.n.r.: Pfarrer Leonard Ozougwu, Sissy Großsteiner, Anni Kapplmüller (Leitung), Maria Mondl, Eveline Bäck, Agnes Kapplmüller, Paul Bremberger, Agnes Aichberger

Wir freuen uns immer über neue Gesichter bei kleinen und größeren Aufgaben und ebenso über neue Mitarbeiter/innen in unserem Ausschuss.

Agnes Kapplmüller

Fachausschuss Kinderliturgie



v.l.n.r.: Diana Reichinger-Ortner, Anita Riegler, Maria Fröschl (Leitung), Agnes Kapplmüller, Christina Zilles, Franziska Schinnerl, Nicole Huber (nicht am Bild: Paul Bremberger, Maria Schilcher, Christina Fröschl)

Eine Hauptaufgabe unseres Fachausschusses ist die Organisation und die inhaltliche wie auch musikalische Gestaltung von Kindergottesdiensten. Dabei wollen wir es aber nicht belassen, sondern darüber hinaus möchten wir mit unserer Arbeit die Qualität und Vielfalt von Angeboten für Kinder in unserer Pfarre fördern:

- Wir organisieren Gruppierungen, die die monatlichen Kindergottesdienste musikalisch und inhaltlich gestalten (Bläser-Kids, Musikschule, MUKI ...).
- Es ist ein Kinderchor entstanden, der in der Pfarre aktiv ist.
- Wir gestalten Werbung und Informationsmaterial zu Kindermessen.
- Wir entwickeln Angebote für Kinder in Advent und Fastenzeit wie Kinderkreuzweg oder kindgerechte Stationen in der Kirche.
- Wir organisieren die Erstkommunion und sorgen für die inhaltliche Gestaltung der Erstkommunionvorbereitung.
- Wir gestalten eine Messe zu „Aktion Leben“.
- Wir gestalten die neue „offene Kindermette“ zu Weihnachten (siehe Seite 12).

Wir freuen uns, dass es unser Team nun schon eine zweite PGR-Periode gibt, und dass wir „gewachsen“ sind. In unserer Gruppierung sind weiterhin jederzeit neue Mitarbeiter/innen herzlich willkommen!

Agnes Kapplmüller



Projekt Kirchensanierung

Wer mit offenen Augen und bei guten Lichtverhältnissen durch unsere Kirche geht, wird so manche unerfreuliche Entdeckung machen:

- Seitlich vom Hochaltar schadhafter Putz.
- Über dem Grafenstuhl und über dem Seitenaltar sehr hoch reichende Sprünge im Verputz.
- Mauerschäden auf der Westseite: auf der Chorempore bei den Fenstern (Laibungen) und hinter der Orgel; ebenso darunter, ebenerdig, am Boden, an den Fenstern und im Übergang zum darüber liegenden Gewölbe.
- Seitlich im Kirchenschiff, in unmittelbarer Bodennähe, „blühendes“ Mauerwerk und Abplatzen mindestens der Farbe ... jedenfalls auch hier beschädigter Putz.

Auch ein Gespräch mit den Mesnerinnen lässt aufhorchen: Die Sakristei-Außenmauer ist so feucht, dass sogar schon Schimmel auf den Messgewändern ansetzt.

Das erste Gutachten liegt vor:

Im heurigen Sommer hat die Firma IBB Ingenieurbüro Binder – ein spezialisiertes Unternehmen aus Tulfes – die Untersuchung des Mauerwerkes mittels Bohr-Proben in Fußbodennähe und anschließenden Laboruntersuchungen durchgeführt. Der 32 Seiten starke Bericht beschreibt eine überhöhte Salzbelastung innerhalb des Mauerwerkes als Hauptverursacher der meisten Schäden.

Die empfohlenen Maßnahmen (auszugsweise) zu den begutachteten Stellen lesen sich notwendig, teuer und aufwändig: „Abnahme des Putzes bis mindestens 1,5 Meter über Bodenkante“. „Im Bereich des Chores Aufbringen eines mageren Kalkputzes ... belassen bis ins Frühjahr. Abnahme des Putzes und nochmals gründlich reinigen ...“. Und anderes mehr.

Mit diesem und weiteren Gutachten (Fenster, Lüftung, Statik u.a.) befasst sich ...

... die Arbeitsgruppe „Raum“.

Unter Leitung von Manuel Kratzer sammelt sie im Herbst und Winter durch Besuch von Pfarren mit sanierter Kirche Inspirationen für unser Vorhaben. Bauliche und liturgische Gutachten, die bis spätestens Ende des Jahres einlangen werden, bilden ebenfalls einen wesentlichen Input für die weiteren Beratungen. Gesprächspartner sind im Besonderen der Liturgieausschuss, die Mesnerinnen, die Abteilung „Kirchliches Bauen“ (AKB) aus Linz, der Denkmalschutz, Fachleute und Auskunftspersonen der besuchten Pfarren.

Nächstes Jahr im Sommer sollte die Arbeitsgruppe detaillierte Auskünfte für weitere Entscheidungen je Renovierungsschritt oder liturgisch wertvoller Baumaßnahme vorlegen: Kostenschätzung, mögliche Eigenleistung, zeitliche oder saisonale Abhängigkeiten, Lieferzeiten, Arbeitsdauer; Einfluss auf Kirchenbetrieb. Und eine Reihung nach Dringlichkeit und Durchführbarkeit der Arbeiten.

Weil es sicher viel Geld kosten wird ...

... wurde schon ein Konto bei der Raiffeisenbank Aist / Zweigstelle Schwertberg eröffnet:

AT91 3446 0000 0602 0127

Lesen sie im nächsten Pfarrbrief die Zusammenfassung weiterer Gutachten, und von den Aufgaben der Projekt-Arbeitsgruppe „Kommunikation“.

Thomas Kapplmüller
Projekt-Koordination



Ein neues Jungscharjahr hat begonnen

Auch heuer starteten wir am 23. Oktober mit dem JS-Start ins neue Jungscharjahr. Zuerst haben wir gemeinsam den Film des Lagers im vergangenen Sommer angesehen. Wer diesen Film kaufen möchte, kann sich gerne bei Elisa Ellinger (0681/10305490) melden. Dann haben wir uns durch Spiele besser kennengelernt und einen lustigen Nachmittag miteinander verbracht. Anschließend wurden die Jungschargruppen eingeteilt.



Die Jungscharstunden finden meistens 14-tägig an folgenden Tagen statt:

Gruppe 1 Dienstag, 17.30-19.00 Uhr

Gruppe 2 Mittwoch, 16.00-17.30 Uhr

Nähere Infos zu den genauen Terminen sind auf der Homepage ersichtlich: www.dioezese-linz.at/schwertberg

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht bei der Jungschar, wenn du jemanden kennst, der Interesse hat, lade ihn oder sie gerne ein!



Die Sternsinger gehen wieder von Haus zu Haus, singen Lieder, wünschen Segen für das neue Jahr und sammeln Spenden für ca. 500 Sternsingerprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Ein herzliches Dankeschön an alle, die etwas geben, um anderen das Leben zu ermöglichen oder zu erleichtern.

In Schwertberg sind wir von **Montag 2. Jänner bis Donnerstag 5. Jänner 2023** singend unterwegs.

Wir laden euch ALLE herzlich zu den **Sternsingerproben** ein:

Samstag, 10. Dezember, 10.00 Uhr im Pfarrsaal

Mittwoch, 28. Dezember, 17.00 Uhr im Pfarrsaal

Nimm gerne Freunde, Verwandte und Bekannte mit. Wir können jede Hilfe gebrauchen und freuen uns über Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die uns unterstützen. Ihr könnt auch eine Familiengruppe bilden. Bei Fragen oder Anliegen meldet euch bitte bei euren Jungscharleiter/innen oder bei Elisa Ellinger (0681/10305490).

Bitte unbedingt schon bei der ersten Probe dabei sein – und wenn ihr verhindert seid, bei uns melden.

Danke für eure Unterstützung!

Hirtenspiel

Nach einer langen Pause starten wir heuer endlich wieder mit dem Hirtenspiel durch. Freut euch auf ein weihnachtliches Theater der Jungschar bei köstlichem Punsch und Keksen von den Jungscharkindern.

Wann? So., 18.12.2022 um 10:00 Uhr

Fr., 23.12.2022 um 17:00 Uhr

Wo? Am Vorplatz des Pfarrzentrums Schwertberg

Bitte warm anziehen! Das Theater findet im Freien statt.

2 Termine zum Vormerken

JS-Fasching 2023

Die Faschingsfeier findet am **11. Februar 2023** von 14.00 bis 16.30 Uhr statt. Wir freuen uns über alle Kinder ab 6 Jahre!

JS-Lager 2023

20. – 26. August in Rohrbach

Marion Schmidt



Liebe Muki-Freunde!

Die Kinder haben bei unseren Muki-Treffs wieder viel erlebt. In den Bastelstunden sind alle auf ihre Kosten gekommen. Es wurden Bodies und Rasseln bemalt, Drachen gestaltet



und Windlichter gebastelt. Auch in den Herbststunden war einiges los. Schnecken wurden geknetet und aus Kastanien Würmer gefädelt. Die Kinder konnten auch mit Mais spielen und im Blätterbad baden. Passend zum Martinsfest haben wir in den folgenden Muki-Treffs Laternen gebastelt und Lieder gesungen.

Was bei keinem Treffen fehlen darf sind auf jeden Fall das gemeinsame Singen, Spielen und

auch der neu eingeführte Obsttisch.

Wir freuen uns schon auf die bevorstehende Turnstunde und auf die Niklaus- und Weihnachtsstunden mit euch!

Falls ihr auch gerne mal vorbeikommen möchtet, seid ihr mittwochs von 9-10.30 Uhr im Pfarrzentrum herzlich willkommen. Bitte meldet euch bei Michaela (0680/2105886), um in unserer Signal-Gruppe aufgenommen zu werden. Dort erhaltet ihr auch aktuelle Infos.

Wir freuen uns, dass unser Muki-Team Zuwachs bekommen hat und nun auch von Vanessa Ebner und Andrea Oberklammer unterstützt wird. Willkommen im Team!

Alles Liebe und eine schöne Adventzeit wünscht euch

das Muki-Team



Der gemeinsame Obsttisch lädt zum Naschen und Plaudern ein.



Sprachförderung im Kindergarten

Ein großer und sehr wichtiger Bildungsbereich im Kindergarten lautet „Sprache und Kommunikation“. Im Kindergarten singen Kinder viele Lieder, lernen Gedichte, ahmen Fingerspiele nach oder lauschen Geschichten. Sie dürfen im Sitzkreis über sich erzählen, Themen werden gemeinsam erarbeitet, Regeln besprochen und vieles mehr. Diese Bildungsarbeit legt einen wichtigen Grundstein für die Sprachentwicklung und auch für die darauffolgende Lese- und Schreibkompetenz (Literacy).

Durch Gespräche, Erzählungen, Beschreibungen und Erklärungen bieten sich auch im Alltag zahlreiche Möglichkeiten zur Sprachförderung.



Die Mädels der orangenen Gruppe lauschen einer Geschichte.

Die gezielte Sprachförderung im Kindergarten widmet sich vor allem jenen Kindern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, Kindern, die sich noch nicht trauen im Kindergarten viel zu reden oder auch noch Hilfe beim Satzbau brauchen. Egal aus welchem Grund Kinder eine gezielte Sprachförderung benötigen, sie soll auf jeden Fall lustig sein und für die Kinder ganz beiläufig passieren. Die Kinder spielen, werken, kochen, forschen, gestalten oder turnen, erweitern unbemerkt ihren Wortschatz,



Im Morgenkreis der grünen Gruppe wird der Tagesablauf besprochen.



Toben macht so richtig Spaß



„Vom Korn zum Brot“

formulieren Sätze oder werden im Tun und durch einladende Redeanlässe plötzlich Gesprächig. Die zusätzlich zur Verfügung stehende Zeit und die zahlreichen Räumlichkeiten im Kindergarten ermöglichen das Arbeiten in Kleingruppen oder die Partnertätigkeit im ruhigeren Umfeld. Diese Rahmenbedingungen genießen die Kinder meist sehr, und sie profitieren enorm davon.



Viola begeistert als Sprachförderin die Kinder in unserem Haus.

Aber warum ist Sprache eigentlich so wichtig?

Kinder sollen Worte bekommen für das, was sie empfinden. Gefühle und Bedürfnisse ausdrücken zu können ist ein Schatz, den sie ihr ganzes Leben lang brauchen werden. Wenn die

Kinder darüber hinaus lernen ihre Ideen, Gedanken, Bitten oder Wünsche klar zu formulieren, können sie ihre Umgebung mitgestalten, mit anderen Kindern Uneinigkeiten lösen, gemeinsame Pläne schmieden und vieles mehr.

Für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, ist die Erstsprache (Muttersprache) essentiell, damit sie Satzstrukturen durchschauen und darauf aufbauen können. Im Kindergarten vereinfacht sich der Alltag und die Interaktion mit anderen Kindern natürlich, wenn eine gemeinsame Sprache gesprochen wird. Darum ist es unser gemeinsames Ziel, mehrsprachige Kinder bestmöglich zu unterstützen.

Nina Pilsel

Leiterin des Caritas-Kindergartens

Neues aus der Krabbelstube

Nach einer Zeit der Eingewöhnung und des gegenseitigen Kennenlernens bereiten wir uns nun wieder auf eine vielleicht etwas ruhigere Zeit im Jahr vor.

Beim Lichterfest Mitte November konnten die Kinder mit ihren Laternen die Dunkelheit ein wenig erhellen und gemeinsam mit ihren Familien über die Geschichte vom Regenbogenfisch staunen.



Den Weihnachtsbaum lassen wir beim Schwertberger Christkindmarkt wieder mit Selbstgebasteltem erstrahlen, und im Advent wird uns der zarte Duft von Keksen und Tannenreisig in den Gruppenräumen umgeben.



Mit Farbe und Pinsel geht es frisch ans Werk...

Nächstes Krabbelstubenjahr

Aufgrund der schon jetzt so zahlreichen Vormerkungen sind aus derzeitiger Sicht alle Krabbelstubenplätze für Herbst 2023 belegt. Um bedarfsorientiert handeln und nötigenfalls weitere Schritte planen zu können, ist eine rasche und verlässliche Vormerkung notwendig! **Bitte um Terminvereinbarung** unter 0680/1552753 oder KS411102@parrcaritas-kita.at.

Silvia Hahn
Leiterin der Caritas-Krabbelstube

Erntedankfest im Kindergarten „Bunte Welt“



Der Kreis der Kinder ist groß beim Erntedankfest.

Feste sind ein fixer Bestandteil im Jahreskreis jedes Kindergartens. Weltweit werden Feste auf unterschiedliche Weise gefeiert, je nach Kultur und Religion. Doch allen gemeinsam ist das verbindende Element der Gemeinschaft – das Singen und die spürbare Freude. Im pädagogischen Alltag spiegeln Feste nicht nur unsere kulturelle Vielfalt wider, sondern sie geben uns auch die Möglichkeit, Traditionen zu leben.

Am Freitag, den 30. September, war es wieder so weit. Nach intensiver Vorbereitung feierten wir das erste Fest des Arbeitsjahreskreises – unser Erntedankfest. Herr Pfarrer Leonard hat uns besucht und gemeinsam mit uns ein lebendiges Fest gestaltet.



Singen ist ein fixes Element des Feierns.

In den Tagen rund um das Erntedankfest wurde ein Sinnes-Erlebnis-Weg zu unserem Thema „Vom Korn zum Brot“ gestaltet. Die Eltern wurden eingeladen, gemeinsam mit ihren Kindern diesen Weg mit allen Sinnen zu erleben. Vielen Dank an alle, die mit ihren Kindern mitgemacht haben.

Jetzt freuen wir uns auf das nächste Fest. Die Vorbereitungen für das Lichterfest laufen und die Vorfreude ist riesig.

Alexandra Kaiser
Kindergartenleiterin „Bunte Welt“

Ein Weg der Pfarre zu den Menschen



Danke für einen überaus wichtigen Dienst!

78 Pfarrbriefausträgerinnen und -austräger kommen mindestens 4-mal im Jahr an ihre Haustür und bringen die druckfrischen Informationen, Termine, Berichte und inhaltliche Themen unserer Pfarre in Form des Pfarrbriefes „miteinander“. Die Zahl der Pfarrbriefe, die einzelne Austräger/innen zu den

Menschen in unserer Pfarre bringen, variiert zwischen 12 und 66 Stück. Jede und jeder der Austräger/innen leistet einen sehr wertvollen Beitrag für unserer Pfarrgemeinde.

Begegnungen

Oft muss es schnell gehen und die Pfarrbriefe werden in den Postkasten gesteckt, ein anderes Mal ist Zeit für ein kurzes Gespräch oder sogar für eine Tasse Kaffee. In manchen Gebieten unserer Pfarre kennen sich die Menschen, in anderen gibt es einen raschen Wechsel der Bewohner/innen, und das Kennenlernen fällt nicht so leicht. Vielen ist es eine Freude und ein Bedürfnis, andere Leute zu treffen, manches Mal ist es vielleicht auch eine zeitliche Belastung.



Von den Menschen in die Pfarre

Es kommt vor, dass jemand wertvolle Rückmeldungen zu Veranstaltungen oder Gottesdiensten ihrer Pfarrbriefausträgerin oder ihrem Austräger anvertraut und diese so den Weg in den Pfarrgemeinderat finden. Viele freuen sich einfach über den Lesestoff, die Informationen und Anregungen.

Diesen Dienst möchten wir wieder einmal vor den Vorhang holen, da er oft unbeachtet im Stillen geschieht. Herzlichen Dank für die persönliche Betreuung der Haushalte in eurem Umfeld! Danke auch für die Portokosten-Ersparnis, die das Pfarrbudget enorm entlastet!

Langjährige Unterstützung

In unserem Archiv haben wir ein Foto aus dem Jahr 2011 gefunden. Vielleicht erkennen Sie einige der „jugendlichen“ Personen, zwei von ihnen sind schon verstorben, drei können ihren Dienst krankheitshalber nicht mehr ausüben, aber alle anderen sind noch im Einsatz.

Danke an euch, die ihr diesen Dienst schon sehr viele Jahre ausübt – und ein herzliches Willkommen den Neuen, die sich bereiterklärt haben, sich in dieser Weise in der Pfarre zu engagieren. Wir wünschen allen viel Freude bei ihrer Tätigkeit, nette Begegnungen und Gespräche und unfallfreie Wege!

Evi Kappelmeier
Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit

Und was sagen die Pfarrbriefausträger/innen über ihren Dienst?

Da ich kein aktives Mitglied der Pfarre bin, war ich sehr überrascht über die Anfrage, ob ich den Pfarrbrief in unserem Haus austragen möchte.

Wir wohnen erst seit August in der neu entstandenen Siedlung am ehemaligen Ziegelofen. Es hat bis jetzt kaum Möglichkeiten gegeben die neuen Nachbarn kennenzulernen.

Da wahrscheinlich nicht alle Bewohner/innen hier schon länger in Schwertberg leben, habe ich die letzte Ausgabe in den Brief-

kasten gesteckt. Beim nächsten Mal möchte ich anläuten um zu fragen, ob Interesse am Pfarrbrief besteht. Dann weiß ich auch, wer hinter den Türen wohnt, an denen ich oft vorbei gehe.

Annemarie Moser



In dankbarem Gedenken ...



Ferdinand Himetsberger, ein besonders liebenswerter Mitarbeiter der Pfarre, ist am Allerheiligentag 2022 im 83. Lebensjahr verstorben.

Wir kannten Ferdinand mit einem Lächeln im Gesicht, immer freundlich und zuvorkommend und als die Verlässlichkeit in Person. Ferdinand hat

ca. 25 Jahre die Plakatständer der Pfarre bestückt, sehr verlässlich mit Terminplan, um alle Veranstaltungen und Informationen zeitgerecht in die Öffentlichkeit zu bringen.

Wenn eine Veranstaltung vorbei war, ist Ferdinand sofort wieder die Runde gefahren und hat die Plakate ausgetauscht. Unzählige Kilometer und Stunden ist Ferdinand über die Jahre für die Pfarre unterwegs gewesen. Er hat die zu Beginn vier, später zehn Plakatständer gewartet, gereinigt und sich nie beklagt, wenn jemand mit einem Wunsch oder einer Aufgabe zu ihm gekommen ist. Ebenso mindestens 20 Jahre hat Ferdinand Himetsberger – gemeinsam mit seiner Frau Helga – die Pfarrbriefe zu den Menschen ihres Sprengels gebracht.

Vor ca. zwei Jahren musste Ferdinand seine Aufgaben aus gesundheitlichen Gründen leider abgeben.

Wir werden Ferdinand Himetsberger in dankbarer Erinnerung behalten und möchten seiner Familie unser herzliches Beileid ausdrücken.



Ich bin Pfarrbriefausträger. Vor ca. 3 Jahren hat mich meine Nachbarin gebeten, ihren Bereich zu übernehmen und ich habe spontan gleich zugesagt. Es sind ja nur ca. 12 Einfamilienhäuser, hab ich mir gedacht. Dann kamen zwei Wohnblöcke dazu – da waren es 30 Haushalte, und dann nochmals zwei Wohnblöcke. Derzeit sind es 50 Pfarrbriefe, die ich ca. 4-mal im Jahr austrage.

Es ist eine leichte Aufgabe und bietet die Möglichkeit, den Menschen in unserer Gemeinde ein bisschen Pfarre nach Hause zu bringen.

Bei der jährlichen Dankfeier für die Pfarrbriefausträger/innen habe ich erstmals mitbekommen, wie viele Leute da einen Beitrag leisten. Ich find's cool, ein kleines Rädchen in dieser großen Gruppe zu sein.

Engelbert Lumpflecker



Ja zu diesem Dienst habe ich gesagt, weil wir sehr mit der Pfarre verbunden sind und weil es schön ist, Kontakt mit der Nachbarschaft zu haben. Seit den Anfängen des Pfarrbriefes trage ich diesen aus. Auch einigen Mauthausner Nachbarn, die eher zur Pfarre Schwertberg Kontakt haben (Kinder gehen in Schwertberg zur Schule), bringe ich auf Wunsch unseren Pfarrbrief.

Es gibt und gab immer wieder nette Begegnungen, obwohl sich seit Corona viel verändert hat.

Rasi Luftensteiner

Neuer Pfarrfolder

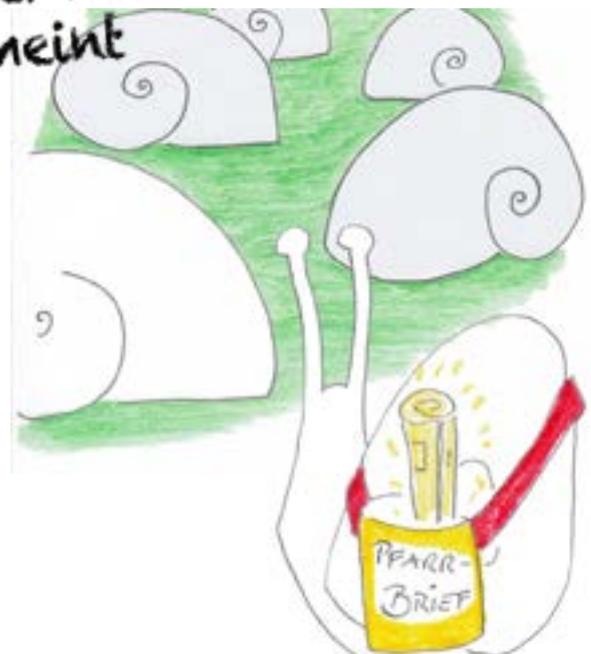
Sie finden diesmal ein Einlageblatt, das zum Herausnehmen und Falten auf A5 gedacht ist. Nachdem sich mit der neuen Pfarrgemeinderatsperiode viele Zuständigkeiten geändert haben, wurde dieser Folder neu erstellt. Darauf sind alle wichtigen Angebote der Pfarre aufgelistet samt Kontaktpersonen und deren Erreichbarkeit.

NEU: Pfarrlicher Newsletter

Zum neuen Newsletter der Pfarre können Sie sich schon auf der Homepage anmelden:

www.dioezese-linz.at/schwertberg

Der Kirchenschneck meint



Umsonst wird leuchten unser Licht wenn jeder sich im Haus verkriecht!

Was wir glaubend feiern: Mariä Lichtmess

Das unter „Mariä Lichtmess“ bekannte Fest am 2. Februar heißt im kirchlichen liturgischen Kalender „Darstellung des Herrn“ und wird seit der Liturgiereform 1969 wieder als Herrenfest gefeiert. In der Ostkirche hat das Fest den Namen „Begegnung“.

Biblischer Hintergrund

Nicht alle kirchlichen Feste sind biblisch begründet und verankert, dieses Fest jedoch hat seinen Ursprung im Lukasevangelium. Der Evangelist stellt hier Jesus ganz in die jüdische Tradition. Nach dem jüdischen Gesetz galt eine Frau nach der Geburt eines Knaben 40 Tage als unrein (nach der Geburt eines Mädchens waren es gar 80 Tage! Vgl. Levitikus 12,1–8). Zudem musste alles Erstgeborene bei Mensch und Tier Gott dargebracht werden – bei Menschen wurde dafür im Tempel ein Ersatzopfer dargebracht. Im Normalfall war dies ein Schaf. Hatte die Familie dafür die Mittel nicht, reichten auch zwei Tauben – so wie in der Erzählung des Lukas, der damit die Armut der Familie Jesu betonen wollte. Dabei gab es im Tempel zwei Begegnungen, die gleich zu Beginn des Lukasevangeliums noch einmal die Besonderheit dieses Kindes klarmachen: Der greise Simeon und die Prophetin Hanna legen Zeugnis ab für Jesus:

„Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel.“
(Lukasevangelium 2,29–32)

Diese Worte Simeons werden heute täglich als letztes Gebet im Stundengebet der Kirche als „Nunc dimittis“ gesprochen.

Die Prophetin Hanna pries beim Anblick Jesu Gott und „sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten“. (vgl. Lukasevangelium 2,36–38)

Geschichtliche Entwicklung des Festes

Spätestens im 4. Jh. lässt sich die Feier dieses Festes, das am 40. Tag nach Weihnachten begangen wurde, in Jerusalem belegen. Nachdem der ursprüngliche Weihnachtstag in der Ostkirche zunächst der 6. Jänner war, wurde das „Fest der Begegnung des Herrn“ (so einer der ursprünglichen Namen) am 14. Februar gefeiert. Zunächst hieß das Fest einfach „Vierzigster Tag der Geburt unseres Herrn Jesus Christus“, später auch „Fest der Reinigung Mariens“. Damit verschob sich der Schwerpunkt des Festes von Jesus auf Maria.

Auch in Rom lässt sich das Fest bis ins 4. Jh. zurückverfolgen. Eine Lichterprozession entwickelte sich im 5. Jh., eine Kerzenweihe kam ab dem 10. Jh. dazu. Damit bürgerte sich der Name „Mariä Lichtmess“ ein, da an diesem Tag alle Kerzen,

die eine Familie im Jahr benötigte, gesegnet wurden. Damit holte man sich symbolisch Christus, das Licht, ins Haus. Die Kerzen wurden daheim entzündet zum Rosenkranzgebet, bei Krankheit, Tod oder auch Unwetter (schwarze Wetterkerzen). Durch Kerzen und Lichterprozession kam an diesem Tag die weihnachtliche Lichtsymbolik nochmals zum Tragen.

An diesem Tag war auch der Zahltag für Knechte und Mägde. Der Arbeitsvertrag wurde gelöst oder weiter verlängert. Die Angestellten hatten ab diesem Tag einige Tage frei und durften ihre Familien besuchen, was mit einem Festessen gefeiert wurde. Danach begann offiziell die Feldarbeit.

Nachdem das Weihnachtsfest von Rom dann auf den 25. Dezember gelegt wurde, rückte auch die Feier von Lichtmess auf den 2. Februar vor. Der 14. Februar hat sich erhalten, indem er mit neuem Inhalt gefüllt wurde und heute als „Valentinstag“ oder „Vielliebchentag“ gefeiert wird.

Mariä Lichtmess galt bis zur Liturgiereform als Abschluss des Weihnachtsfestkreises. Krippe und Christbaum wurden an diesem Tag weggegeben. Heute endet der Weihnachtsfestkreis mit dem Fest „Taufe des Herrn“, das am Sonntag nach Epiphanie (6. Jänner) begangen wird.

Die Feier heute

Der Bezug zum Jesuskind, das in den Tempel gebracht wurde, wird heute zum Anlass genommen, die Eltern mit kleinen Kindern in die Kirche einzuladen, um sie in einer eigenen Feier zu segnen. Ebenso werden Kerzen für daheim und die Kerzen für die Kirche gesegnet.

Letztlich weist aber das Evangelium darauf hin, dass Jesus nicht das liebevolle Kind bleibt, sondern wer er eigentlich ist: ein Licht für die ganze Welt, der erwartete Messias, der uns die Liebe Gottes spürbar macht, aber auch einer, dessen Leben und Lehre für uns in der Nachfolge herausfordernd ist. Das darf bei aller Weihnachtsidylle nicht vergessen werden.

Blasiussegen

Nachdem der 3. Februar der Gedenktag des heiligen Blasius ist, wird der Blasiussegen, den es seit dem 16. Jh. gibt, oft bereits am 2. Februar im Anschluss an die Lichtmessfeier erteilt. Der Segen, der über zwei gekreuzten Kerzen gesendet wird, soll vor Halskrankheiten und vor allem Bösen bewahren.

Ingrid Penner

Zur persönlichen Vertiefung

- Lies Lk 2,22–40: Welche der dort auftretenden biblischen Gestalten berührt mich besonders?
- Jesus, Licht das die Heiden erleuchtet ... Welche Umschreibung(en) für Jesus möchte ich anfügen?



Es war ein schönes Fest der Jubelhochzeitspaare

6x Gold und 2x Silber

Am 8. Oktober 2022 durften wir unser Fest der goldenen Hochzeit auf Einladung der Pfarre und der Gemeinde noch einmal feierlich begehen.

Sechs goldene und zwei silberne Jubelpaare nahmen mit ihren Familien an der wundervoll gestalteten Messe teil. Die Ansprache von unserem Pfarrer Leonard berührte ebenso wie die Gedanken und Lesungen anderer Paare. Für uns war es besonders emotional, da auch drei Enkelkinder und die Tochter die musikalische Gestaltung der hl. Messe unterstützten.

Nach der Agape am Pfarrplatz wurden wir noch zu einem Abendessen mit anschließendem Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal eingeladen. Es war schön, wieder Paare zu treffen, mit denen wir schon Silberhochzeit feierten.

Unser Resümee: Ein wunderbar gelungenes Fest! Danke an all die Organisator/innen mit ihren Teams!

Maria und Toni Greindl

Ein herzliches Danke an ALLE für die Mitgestaltung dieses Festes!

Allen Jubelpaaren in Schwertberg gratulieren wir nochmals sehr herzlich und wünschen Ihnen Gesundheit und Freude, Zuversicht und Gottes Segen.

Willi Brunner
FA Miteinander Leben



1. Reihe v.l.n.r.: Johann u. Rosa Schönböck, Kurt u. Elfriede Gaßner
2./3. Reihe: Friedrich u. Annemarie Wahl, Franz u. Martina Praher, Anton u. Maria Greindl, Manfred u. Johanna Klug, Johann u. Herta Grünberger, Franz u. Christine Hörmann – mit Pfarrer Leonard und Bgm. Max Oberleitner



Musikalische Begleitung aus der Familie Greindl



Marterreise – 3. Haltestelle Kapelle Friedeggstraße – Villa Ledebur

Die Kapelle stand bis Anfang der 80er Jahre direkt neben der schmalen Friedeggstraße. Sie wurde anlässlich der Verbreiterung der Straße von Gemeindemitarbeitern abgetragen und am neuen jetzigen Standort wiedererrichtet.

Familie Scheuchenegger und einige ihrer Nachbarn haben sie vor ein paar Jahren renoviert. Einmal im Jahr findet bei dieser Kapelle eine Maiandacht statt und bei jedem Todesfall in der Siedlung rund um Friedegg wird eine Kerze als Andenken an die / den Verstorbenen dort entzündet.

Willi Brunner

Taizé-Gebet



Die nächsten Termine für das Taizé Gebet:

Sonntag, 18. Dez. 2022, 15. Jan. 2023 und 12. Feb. 2023
jeweils um 19 Uhr im Pfarrsaal Schwertberg.

Die Mitfeiernden sind eingeladen, bei Kerzenlicht zur Ruhe zu kommen und das tragende Gefühl des gemeinsamen Singens und Betens zu genießen. Der Pfarrsaal ist nach dem Vorbild der Kirche in Taizé gestaltet (siehe Foto).

Auch du bist herzlich eingeladen, schau einfach vorbei.

Komm zur Krippe Kindermette 2022



Seit 2 Jahren haben wir das neue Modell: zur Krippe kommen zwischen **14 bis 16.30 Uhr am 24. Dezember!**

Durch die Corona-Einschränkungen 2020 mussten wir uns eine neue Möglichkeit des gemeinsamen Feierns einfallen lassen, um unseren Kindern die Wartezeit auf das Christkind zu verkürzen. Der zahlreiche Besuch im Vorjahr (ca. 300 Menschen) und die positiven Rückmeldungen zeigen uns, dass wir in diese neue Form gerne weiter investieren wollen.

Der großzügige Rahmen macht es für jede Familie möglich, die für sie passende Zeit zu wählen. In der Kirche gibt es mehrere Stationen, an denen sich die Kinder aktiv beteiligen können.



Verschiedene Musikgruppen werden sich im Halbstunden-Rhythmus abwechseln und für uns musizieren.

Etwa jede halbe Stunde wird das Weihnachtsevangeli-um kindgerecht

erzählt und ein Segen gesprochen. Man kann sich gerne in die Bänke setzen, muss aber nicht. Das Friedenslicht darf in einer Laterne mit nach Hause genommen werden. Und die katholische Jungschar lädt am Pfarrplatz zu leckerem Punsch ein.

Wir freuen uns, wenn wieder viele von diesem Angebot Gebrauch machen!

Der Fachausschuss Kinderliturgie

Sunday Spirit

Das Angebot einer monatlichen Sonntagsfeier in unserer Pfarre – singen, nachdenken und austauschen über Bibeltexte, unser Leben, unseren Glauben, unsere eigenen Erfahrungen.



Warum kommen Menschen zum Sunday Spirit? Wir haben nachgefragt – hier einige Antworten:

Mir fällt ein Gedicht von Rainer Maria Rilke ein, das trifft mein Empfinden und deshalb möchte ich damit antworten:

„Du darfst nicht warten, bis Gott zu dir geht
und sagt: Ich bin.

Ein Gott, der seine Stärke eingesteht,
hat keinen Sinn.

Da musst du wissen, dass dich Gott durchweht
seit Anbeginn,
und wenn dein Herz dir glüht und nichts verrät,
dann schafft er drin.“

Danke für die besonderen Stunden!

Eva I.

Ich komme zum Sunday-Spirit, weil ...

- ich dort Gott mitten unter den Menschen spüre und erlebe.
- ich mir mit vorgefertigten Riten und kirchenrechtlichen Vorgaben zunehmend schwertue.
- es mir einfach gut tut, (auch) über meinen Glauben offen zu sprechen.
- mein „Gottesdienst“ mehr als ein „Kirchenbesuch“ sein soll.

Thomas H.

- Sunday Spirit ist für mich Raum und Zeit für ein gemeinsames Nachgehen, Nachspüren, Nachfragen, Einlassen auf den Spirit, der uns leben lässt.
- Sunday Spirit ist für mich ein Austausch- und Erzählraum, der Verbindung schafft: zu mir, zueinander und was uns im Grunde hält.

Eva E.

Die nächsten Termine:

Sonntag, 11. Dezember 2022, 22. Jänner 2023 und 19. Februar 2023 jeweils um 10 Uhr im Pfarrzentrum.

Eveline Bäck, Evi u. Martin Kapplmüller und Ingrid Penner

Adventliche Agape

Als Dankeschön für Ihren Dienst und als kleines (Vor-) Weihnachtsgeschenk laden wir alle PGR-Mitarbeiter/innen und jene in den Fachausschüssen, die Gruppenleiter/innen, alle Helfer/innen, Pfarrbriefausträger/innen, Sänger/innen und Musiker/innen, die liturgische Dienste leisten, Mesnerinnen ... **ALLE**, die in der Pfarre in irgendeiner Weise mitarbeiten, ein zu einer **adventlichen Agape** am Kirchenplatz.

Donnerstag, 8. Dezember 2022:

9.00 Uhr Gottesdienst, ab 10.00 Uhr Agape

Seid herzlich willkommen!

Aus der Gemeinde



Wir gedenken unserer Verstorbenen:

DI Peter Egger, im 51. Lj.
Theresia Schöffl, im 93. Lj.
KR Emmerich Billensteiner, im 101. Lj.
Franziska Hofer, im 90. Lj.
Buchberger Georg, im 84. Lj.
Josef Lumetsberger, im 88. Lj.
Gabriele Engleitner, im 66. Lj.
Ferdinand Himetsberger, im 83. Lj.



In unserer Pfarre wurden getauft:

September

Elias Horner
Leon Plank
Moritz Raphael Mayer
Mia Muttenthaler
Filina Cathleen Pavaronschitz

Oktober

Matthias Karl Kastner
Leon Weichselbaum
Felix Mitterlehner
Hanna Floras
Leon Puchberger



Das Sakrament der Ehe spendeten sich:

Dominik Wagner und Julia, geb. Trauner

Friedenskaffee

Bei unserem letzten Friedenskaffee-Treffen hat Fr. Valentyna Hochreiter den ukrainischen Kindern unsere bevorstehenden christlichen Feiern anhand von Geschichten erklärt. Die Kinder



haben daraufhin mit großem Eifer eine Martinslaterne bemalt und freuen sich schon auf das Nikolausfest am 6. Dezember! Ein weiterer Schritt für die Kinder in Sachen Integration.

Die Treffen vom Friedenskaffee finden seit September einmal monatlich am Samstag um 14.00 Uhr im Pfarrstüberl statt. Kaffee und Kuchen wird von den Frauen des Friedenskaffee-Teams und von den ukrainischen Frauen gebacken. Es findet ein Austausch zwischen den Besucher/innen statt, die sich meist im geschützten Umfeld der Pfarre kennengelernt haben. Erfreulich ist auch, dass von anderen Gemeinden Menschen zu uns kommen, um dieses Angebot zu nutzen.

Am **26. November** wird in der Küche des Pfarrbuffets gemeinsam Bortsch gekocht und miteinander gegessen.

Am **6. Dezember** wird der Nikolaus dann im Pfarrstüberl die Kinder besuchen und sie mit einem Nikolaussackerl erfreuen.

Fr. Valentyna Hochreiter, die selbst aus der Ukraine stammt, erzählt den Kindern bei diesen Treffen von unserem christlichen Brauchtum und unseren Feiern.

Sissy Großsteiner

Sachspendensammlung

28. – 30. November, Volksheim Schwertberg

Das Friedenskaffee-Team und die Gemeinde Schwertberg haben wegen der **Dringlichkeit des nahenden Winters eine Sachspenden-Aktion** ins Leben gerufen!

Von Montag, dem 28. November bis Mittwoch 30. November kann warme Winterbekleidung, die noch intakt ist, jedoch nicht mehr getragen wird, in der Gemeinde Schwertberg (Bürgerservice) jeweils von **9.00 bis 12.00 und von 16.00 bis 18.00 Uhr** abgegeben werden.

Gebraucht werden für Frauen, Männer und Kinder, sowie Babys und Kleinkinder alle Größen von warmen Jacken, Mänteln, Hosen, Stiefeln, Hauben, Schals und Handschuhe, sowie Fäustlinge und warme Decken.

Auch Monatshygiene für Frauen und Windeln für Babys, sowie Hygieneartikeln aller Art werden benötigt.

Konzerte im Advent in der Pfarrkirche Schwertberg



4. Dez., 18.00 Uhr: Christmas Classic's & Pop

Hans Peter Gratz & friends

Eintritt: Erwachsene Euro 19.–
Kinder/Schüler Euro 15.–

Tickets: ab Nov. beim Kartenbüro Starzer, Hauptstraße 6
Veranstalter: Novum Forum GmbH; ein Teil des Reinerlöses geht an die Pfarre Schwertberg.



11. Dez., 18.00 Uhr: A stille Stund' im Advent

Ein besinnliches Erlebnis in der Adventzeit mit dem bekannten ORF-Moderator Dr. Franz Gumpenberger, dem Ensemble Musikverein Schwertberg und den EVAS, dem Gesang im Dreiklang mit Susanne

Mairhofer, Verena Gmeiner und Eva Krenn.

Eintritt: Euro 10.–



Advent bei der Firma Merckens

Neben der klassischen Weihnachtsfeier für Mitarbeiter gibt es in der Firma Merckens seit Jahrzehnten auch eine extra Weihnachtsfeier für die Kinder und mittlerweile auch Enkelkinder unserer Mitarbeiter/innen.

Diese Feier hat eine lange Tradition. Sie wurde erstmals 1937 im Betrieb eingeführt und während der Kriegs- und Nachkriegsjahre aufrechterhalten – also in einer Zeit, wo Geschenke zu Weihnachten nicht selbstverständlich waren. Damals nahmen an



die 200 Kinder der rund 300 Mitarbeiter/innen teil und für jedes Einzelne gab es nicht nur eine Jause, sondern auch ein kleines Packerl. Auch wenn Geschenke zu Weihnachten mittlerweile bei uns allen ein fixer Bestandteil geworden sind, hat sich diese besondere Tradition erhalten. Weihnachtslieder singen, ein Theaterstück oder ein gemeinsamer Ausflug und jedes Mal ein individuelles Packerl für die kleinen Gäste – das lässt die Herzen höherschlagen und macht deutlich, was wir jedes Jahr aufs Neue feiern dürfen: Mit Jesus Christus ist Gott als kleines Kind auf die Welt gekommen, um uns Menschen das Heil zu bringen. Die Freude der Hirten und Engel von damals stärkt auch uns heute noch jedes Jahr neu.



18. Dez., 18.00 Uhr: Licht und Liebe – Lieder für die Seele

Gery und Boris spielen stimmungsvolle Musik mit Panflöte und Zither.

Sonntag, 18.12.2022, 17:00 Uhr

Eintritt: Freiwillige Spenden

Ein Teil des Erlöses dient der Kirchensanierung.



Der Nikolaus kommt wieder!

Heuer kann ein Nikolausbesuch daheim wieder gebucht werden. Zur Auswahl stehen zwei Termine:

3. Dezember und 6. Dezember

Alle weiteren Informationen zur Nikolaus-Aktion der Pfarre finden Sie auf der Pfarrhomepage:

www.dioezese-linz.at/schwertberg



Termine

November

- Sa 26.11. **Adventkranzweihe**
 16.00 Uhr mitgestaltet vom Caritas-
 Pfarrkirche Kindergarten
 19.00 Uhr im Rahmen der Sonntag-
 vorabendmesse
- So 27.11. **1. Adventsonntag**

Dezember

- Fr 2.12. 18.00 Uhr **Impuls für die Adventzeit**
 Pfarrzentrum mit Pater Karl Wallner,
Missio
 Eucharistiefeier
 anschl. Vortrag
- So 4.12. **2. Adventsonntag**
 9.00 Uhr Kindermesse im Pfarrsaal,
 Wortgottesfeier in der
 Kirche
 18.00 Uhr Classic Pure – Konzert:
 Pfarrkirche „Christmas Classic´s & Pop“
- Do 8.12. **Maria Empfängnis**
 9.00 Uhr Eucharistiefeier
 10.00 Uhr Adventliche Agape für alle
 PfarrmitarbeiterInnen
- So 11.12. **3. Adventsonntag**
 KMB: „sei so frei“ – Bruder
 in Not
 18.00 Uhr kbw: „a stille Stund“
 Pfarrkirche
- Fr 16.12. 18.00 Uhr Bußfeier
 Pfarrkirche
- So 18.12. **4. Adventsonntag**
 10.00 Uhr Kath. Jungschar: Hirtenspiel
 Kirchenplatz
 17.00 Uhr Weihnachtliches Panflöten-
 Pfarrkirche konzert
- Fr 23.12. 17.00 Uhr Kath. Jungschar: Hirtenspiel
 Kirchenplatz

Jänner

- Fr 6.1. 9.00 Uhr Sternsingermesse
- So 22.1. Bibelsonntag

Februar

- Do 2.2. **Mariä Lichtmess**
 8.00 Uhr Gottesdienst
 Pfarrkirche mit Kerzensignung
- So 5.2. 9.00 Uhr Kleinkinder- und Eltern-
 Pfarrzentrum segnung im Rahmen der
 Kindermesse
- Sa 11.2. 14.00 Uhr Jungscharfasching
 Pfarrzentrum
- Mi 22.2. **Aschermittwoch**

Angebote in der Adventzeit

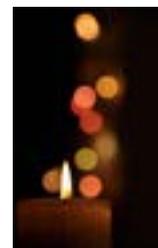
Krankenbesuche

Wer in der Weihnachtszeit einen Krankenbesuch und die Komunion wünscht, möge dies bitte bis 8.12. im Pfarramt melden (Tel. 61209). Auch außerhalb der Adventzeit ist der Herr Pfarrer gerne bereit, am Freitag Krankenbesuche zu machen. Wenn Sie dies wünschen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Rorate-Messen im Advent

Freitag, 2., 9., 16. und 23. Dezember, jeweils um 6.00 Uhr. Bei Kerzenlicht besinnlich in den Tag starten, eine Wohltat in der Vorweihnachtszeit!

Im Anschluss laden wir zum Frühstück ins Pfarrzentrum ein.



Zur Ruhe kommen im Advent

Wir laden heuer wieder ein, auch außerhalb der Gottesdienste oder Veranstaltungen in die Kirche zu kommen. Verweile einige Zeit, genieße die Musik und den Raum, hänge deinen Gedanken nach und komme mit Gott ins Gespräch. Schau dich um, zünde eine Kerze an, nimm dir einen Text mit nach Hause ...

Die Kirche ist täglich von 7.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Friedenslicht

Das Friedenslicht aus Betlehem kann am **24.12. ab 8.00 Uhr** in der Kirche geholt werden.



★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★



Wir wünschen allen einen geruh-samen Advent, Zeit für Familie und Begegnungen – und dann ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Das Pfarrbriefteam

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★

**Nächster Redaktionsschluss:
Freitag, 27. Jänner 2023**

**Erscheinungsdatum:
Mittwoch, 22. Februar 2023**

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Pfarre Schwertberg, Friedhofstraße 9.

Im Auftrag des Pfarrgemeinderates, FA für Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt: pfarrbrief@niceteam.at

Druck: SigMA Werbetechnik GmbH, Enns

